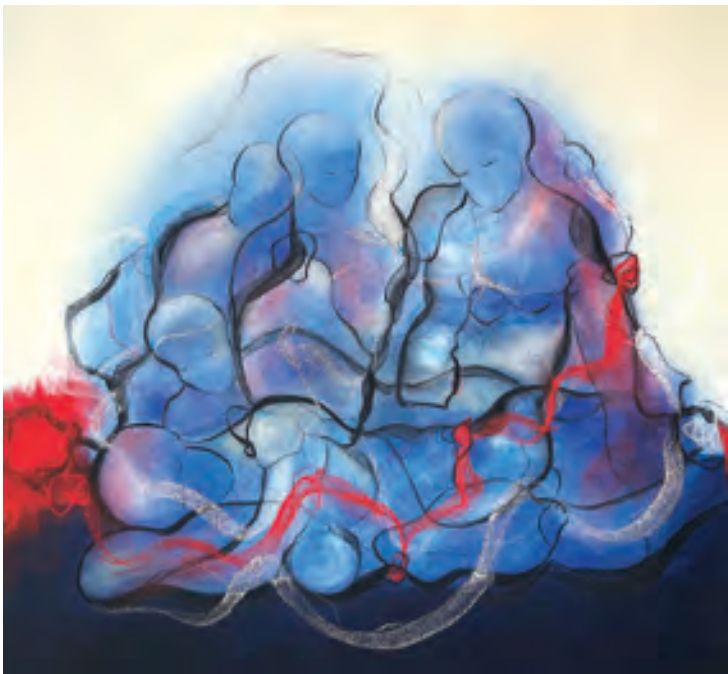


*Im Wechselspiel von Linien und Flächen entstehen figurative Wesen, die sich zart und behutsam in emotionalen Bezügen begegnen und behutsam menschliche Verbundenheit dokumentieren.*

# Manuela Lutz: Der menschliche Akt als ein Spiel miteinander verwobener Figuren

**Teilnahme an der Kunstmesse ARTe Konstanz im Bodenseeforum, vom 22. bis zum 24. Juli 2022**



*Manuela Lutz; o.T. III; Acryl auf Leinwand; 2021, 100 cm x 100 cm  
© Manuela Lutz*

Die Künstlerin Manuela Lutz, 1968 in Stuttgart geboren, fand ihren Weg zur Kunst über eine Ausbildung im Bereich Repro-Retusche, Lithografie und Werbegrafik. Am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn stand, wie meist zu Beginn, auch bei ihr zunächst der experimentelle Umgang sowohl mit Materialien als auch Techniken im Vordergrund.

Menschen stehen daher für Manuela Lutz im Mittelpunkt, wobei der Akt für sie eine darstellerische Ausdrucksform ist, welche die Symbolik von Zerbrechlichkeit und Verletzlichkeit durchaus in einem spannungsreichen Wechselspiel figurativ agierender Personen transportiert.

Durch das Auflösen von Aktdarstellungen in Farbflächen und Linien setzt die Künstlerin ihre Intentionen künstlerisch um, indem sie Zeichnung und Malerei in spannender Ausdrucksweise zusammenfügt. Menschliche Körper sind es, die dabei sichtlich in enge Beziehungen zueinander treten, deren Linien und körperliche Flächen im Dialog miteinander verschmelzen. In sich versunken, miteinander intensiv bis vertraut agierend, geht eine Sinnlichkeit von den gezeigten Personengruppen aus, die von einem märchenhaft anmutenden Traum in ihrem Tun offenbar gerade eingefangen und umfasst wurden.

Die konturierten, figuralen Flächen vermitteln sich zart und filigran, wobei sie mit ihren feinen, gebrochenen Kanten durchaus Bruchstücken aus Marmor ähneln. Die durchweg ruhigen Hintergründe gewähren den figürlichen Interaktionen der ineinander verwobenen Körperflächen den

